

dasselbe Verhältniß, als die übrigen Handelswaaren. Unter dieser Bedingung aber können solche theuere Pflanzen niemals mit den Pflanzen, welche ein wohleingerichteter Handelsgärtner anbietet, Concurrerz halten. Der Kauf von Pflanzen empfiehlt sich nur in einzelnen Fällen, z. B. bei der Seltenheit gewisser oder neuer Pflanzen und nach dem besondern Verlangen einzelner Abnehmer. Wer sich immer mit Pflanzenhandel beschäftigt, weiß zuverlässig, daß die Verschaffung der Pflanzen durch Kauf nicht lohnend ist, selbst wenn dieselben um den halben Preis acquirirt werden. In jedem Falle behaupten angekaufte Pflanzen immer einen hohen Preis. Die Pflanzen dürfen gar nichts kosten, was aber nur dem gut eingerichteten Handelsgärtner möglich ist, und zwar allein durch die eigene Nachzucht der Pflanzen. Diese ist die einzige Bedingung des Pflanzenhandels, welcher Handel dann aber auch reich macht. Deshalb muß der Handelsgärtner zugleich Kunstgärtner seyn. Er muß die Natur der Pflanzen begriffen haben und sonach verstehen, solche sicher, schnell und in Menge zu vermehren. Zu diesem Zwecke enthält daher auch die Anleitung zum richtigen Betrieb eines einträglichen Pflanzenhandels die practische Lehre, wie alle Arten Pflanzen schnell, sicher und in Menge zu vermehren sind. Die Verschaffung der Pflanzen durch eigene Anzucht giebt erst den richtigen Anhaltspunct für den Betrieb des Geschäftes selbst. Bei der Einrichtung für eigene Nachzucht fallen die theuern Einkaufspreise schon für sich weg, weil dann aus Samen oder durch Stecklinge, welche immer wenig kosten, die kostbarsten Pflanzen gewonnen werden. Die eigene Anzucht giebt erst den erforderlichen Ueberschuß, um auch durch Tausch andere Pflanzen sich zu verschaffen, vorzüglich um den Reichthum von Privatsammlungen, als adelicher und fürstlicher Gärten, an sich zu ziehen; denn nur in solchen Gärten findet man den stärksten Aufwand. Ein ande-